

PRESSEMITTEILUNG 14/2008

Berlin, den 15. Juli 2008

Friedrichstraße 154
10117 Berlin
Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14
www.promobilitaet.de
info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)
Ulrich Klaus Becker
Jörg Eschenbach
Hermann Grewer
Dr. Peter Noé
Matthias Wissmann
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler
Geschäftsführung
Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH
ADAC e.V.
ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.
Autobahn Tank & Rast Holding GmbH
Automobilclub von Deutschland e.V.
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V.
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.
DEKRA e.V.
Deutscher Asphaltverband e.V.
DKV Euroservice GmbH + Co. KG
F. Kirchoff AG
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH
HOCHTIEF AG
KEMNA BAU Andrae GmbH & Co. KG
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
NYNAS Belgium AB
Sanef
Sievert Handel Transporte GmbH
STRABAG AG
Tensor International GmbH
TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.
Verkehrsakademie Bayern e.V.
Georgia von der Wettern
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Masterplan Güterverkehr und Logistik im Bundeskabinett

Keine Antwort auf Wachstum des Güterverkehrs

„Der Masterplan ist keine überzeugende Antwort auf das langfristige Wachstum des Güterverkehrs“, erklärte Dr. Peter Fischer, Präsident des Infrastrukturverbandes Pro Mobilität vor der morgigen Kabinettsitzung. Trotz einiger Nachbesserungen in der Ressortabstimmung sei der Plan im Ergebnis enttäuschend. „Besonders im Infrastrukturbereich fehlen konkrete Ziele und belastbare Zusagen für die Finanzierung von Maßnahmen, an denen sich Regierungshandeln in den kommenden Jahren messen lassen will“, so Fischer. Die gesamte Wirtschaft brauche mehr Verlässlichkeit, dass die Stauprobleme überwunden werden.

So lasse der Masterplan offen, wie die chronische Überlastung der Hinterlandanbindungen der Seehäfen abgebaut werden soll. Zu zaghaft werde angestrebt, stärker in gesamtwirtschaftlich besonders dringende Vorhaben statt nach dem Gießkannenprinzip zu investieren. Vor allem auf die Verlagerung auf die Schiene zu setzen, sei angesichts der erwarteten Zunahme der Transportnachfrage der Wirtschaft um mehr als 70 Prozent bis 2025 illusorisch. Für Güterzüge gebe es schon heute kaum noch freie Kapazitäten im Netz, erklärte Fischer.

Der Präsident von Pro Mobilität begrüßte, dass die Überbetonung von Verlagerung und Vermeidung im Vergleich zu den Infrastrukturmaßnahmen gegenüber dem ersten Entwurf vom März dieses Jahres immerhin abgeschwächt worden sei. Auch eine mit der Entfernung progressiv ansteigende Höhe der Lkw-Maut werde offensichtlich nicht mehr angestrebt. Dies sei ein Fortschritt.

Nähere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.